



Pressemappe

Über Una Europa

Acht führende europäische Universitäten haben sich in einem einzigartigen Netzwerk zusammengeschlossen – Una Europa. Unsere Universitäten bilden seit fast 1.000 Jahren Menschen in Europa aus. Zusammen unterrichten wir mehr als 400.000 Studierende. Insgesamt umfasst unsere Gemeinschaft der Studierenden- sowie Mitarbeiterinnen- und Mitarbeitern nahezu eine halbe Million Menschen; und digital lernen mit uns Millionen von Menschen in aller Welt. Ziel von Una Europa ist es, die gemeinsamen Stärken der Partner-Institutionen zu nutzen, um eine wahrhaft europäisches inter-universitäres Umfeld zu schaffen, eine Universität der Zukunft.

Was meinen wir damit? Hier ist unser Programm für die Universität der Zukunft:

Wir glauben an eine Universität, die

1. nicht ein Standort ist, sondern eine Einheit aus Wissen, Ideen und Werten und sich frei über Grenzen, Mittel und Zeit hinaus entwickelt.
2. ein Zuhause ist und damit in der Verantwortung der Gemeinschaft liegt, nämlich aller Menschen, die ihre Ideale teilen und fördern.
3. von und für die Gesellschaft geschaffen ist und nach Relevanz, Bedeutung und Qualität strebt.
4. eine offene Tradition pflegt und die Erfahrungen der Vergangenheit als Basis für zukunftsweisende Lösungen nutzt.
5. ein Spiegel der Gesellschaft in ihrer Vielfalt ist, in dem sich Kulturen und Sprachen, Traditionen und Umbrüche wiederfinden.
6. entschieden unabhängig ist und ihre eigenen Maßstäbe formt, fernab von Moden und den Kräften einer schnelllebigen Welt.
7. bereit ist, die Herausforderungen dieser schnelllebigen Welt anzunehmen, deren Geschick von gebildeten Bürgerinnen und Bürgern abhängt.
8. ein Labor des Hier und Jetzt ist, in dem Kreativität und Experimentierfreude das Potenzial von morgen freisetzen.
9. ein intellektueller Versuchsraum ist, in dem kritischer Geist sich zu voller Größe entwickeln kann.
10. eine treibende Kraft ist, die Bildung in einem größeren Rahmen verändert und die Europas Zukunft zum Besseren gestaltet.

Partner-Institutionen

Unsere Partner-Institutionen vereint ihr gemeinsames Erbe und das Engagement, auf Basis eines gemeinsamen Programms die Universität der Zukunft zu schaffen. Die beteiligten Universitäten sind:

- Freie Universität Berlin
- Alma mater studiorum Università di Bologna
- University of Edinburgh
- Helsingin Yliopisto

- Uniwersytet Jagielloński w Krakowie
- KU Leuven
- Universidad Complutense de Madrid
- Université Paris 1 Panthéon-Sorbonne

Weitere Informationen zu den beteiligten Universitäten finden Sie weiter unten.

Schwerpunkte

Die Una-Europa-Partner-Institutionen haben sich darauf verständigt, ihre Zusammenarbeit in fünf Schwerpunkten zu beginnen: Europäische Studien, Nachhaltigkeit, Kulturelles Erbe, Data Science und Künstliche Intelligenz sowie One Health. Diese Felder wurden entsprechend der Ziele und Werte des Netzwerks gewählt und verbinden die acht Universitäten und die meisten ihrer Fakultäten thematisch miteinander. Die einzelnen Schwerpunkte sollen die multidisziplinäre Zusammenarbeit fördern und viele der Studiengänge einbinden, die an den beteiligten Universitäten angeboten werden: von den Sozialwissenschaften über die Geisteswissenschaften hin zu Ingenieurwesen, Mathematik und Informatik sowie den biomedizinischen Wissenschaften. Außerhalb der Schwerpunkte unterstützen wir Kooperationen an der Basis. Beispielsweise können sich Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftler des Netzwerks mit ihren Vorhaben aus allen Disziplinen um Mittel für die Startförderung (Seed Funding) bewerben.

Weitere Informationen zu den Schwerpunkten finden Sie weiter unten.

Das Projekt 1 Europe

Das Projekt 1 Europe gehört zu den ersten universitären Projekten, die im Juni 2019 eine Förderung der Europäischen Kommission erhalten haben. Im Rahmen von 1 Europe sollen gemeinsame, innovative Formen der Bildung und Mobilität, sogenannte Joint Innovative Formats (JIFs), entwickelt und getestet werden. Das Projekt wird seit Dezember 2019 zusätzlich mit einem Erasmus+-Grant in Höhe von fünf Millionen Euro für die Dauer von drei Jahren gefördert. Das Projekt steht im Zentrum des Vorhabens, einen zukunftsorientierten europäischen Campus zu schaffen und einen einheitlichen europäischen Hochschulraum zu verwirklichen.

Im Mittelpunkt des Projekts 1 Europe stehen mehr als 20 Joint Innovative Formats (JIFs) für Bildung und Mobilität, die in sogenannten International Academic Incubators getestet werden. Diese Inkubatoren sind virtuelle Dachverbände, die Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftler zusammenbringen, die im Rahmen von Una Europa aktiv sind – zunächst in vier Schwerpunktfeldern. Die Inkubatoren werden neue, gemeinsame Formate über diese Felder und alle Studiengänge und -bereiche (Bachelor, Master, Promotion und Weiterbildung) hinweg einführen, die dazu beitragen sollen, einen genuin europäischen Campus zu schaffen. Diese Vorhaben werden derart konzipiert, dass sie in der Größe angepasst und auf andere Fächer oder Organisationen übertragen werden können.

Sie interessieren sich für konkrete Beispiele? Weiter unten finden Sie detaillierte Informationen zu ausgewählten Initiativen.

Analog zu unserem 1-Europe-Projekt, in dem wir uns auf Bildung und Lehre konzentrieren, entwickeln wir zurzeit ein weiteres Projekt, um auch die Forschung der an der Kooperation beteiligten Universitäten einzubeziehen.

Weiterführende Links

Homepage www.una-europa.eu

Twitter [@Una_Europa](https://twitter.com/Una_Europa)

Abonnieren Sie unsere Info-E-Mails: www.una-europa.eu/subscribe

Presse Archiv: www.una-europa.eu/press

Suchen Sie nach einem Gesprächspartner, einer Gesprächspartnerin und Einblicken aus erster Hand, was Una Europa für die Beteiligten bedeutet – seien es Studierende, Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftler, Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der Verwaltung oder externe Partnerinnen und Partner? Besuchen Sie unsere „Stories“ www.una-europa.eu/stories.

Sie wären gern Teil von Una Europa? Großartig! Offenheit und Zusammenarbeit kennzeichnen alles, was wir tun. Bitte finden Sie eine Übersicht über die Möglichkeiten, sich zu beteiligen hier: www.una-europa.eu/get-involved.

In unserem Veranstaltungsarchiv finden Sie Mitschnitte von Veranstaltungen, Social Media Threads, Berichte zu Veranstaltungen und vieles mehr: www.una-europa.eu/calendar/archive.

Bevorstehende Veranstaltungen finden Sie unter: www.una-europa.eu/calendar

Kontakt

Sie haben nicht gefunden, wonach Sie gesucht haben? Bitte wenden Sie sich mit Fragen an:

Inga Odenthal
Una Europa-Kommunikationsmanagerin
KU Leuven Campus Brüssel
Warmoesberg 26 - A04-01/1
1000 Brüssel
Telefon: +32 2 300 23 00
Mobil: +32 492149152
E-Mail: inga.odenthal@una-europa.eu

Partner – Detaillierte Übersicht

Freie Universität Berlin

Die Freie Universität Berlin wurde 1948 von Studierenden und Professoren gegründet, als Antwort auf die Repressalien, denen kritische Studierende der damaligen Universität Unter den Linden ausgesetzt waren, die sich im sowjetischen Sektor der geteilten Stadt befand. Das Vorhaben, eine freie Universität zu gründen, fand die Unterstützung der US-amerikanischen Alliierten und der Berliner Politik. Diese bereitete den Weg für die Freie Universität, eine international angesehene Universität zu werden. Das akademische Ethos der Freien Universität Berlin, begründet in ihrer Gründungsgeschichte, umfasst die drei Werte: Veritas, Iustitia, Libertas – Wahrheit, Gerechtigkeit, Freiheit.

www.fu-berlin.de

Alma mater studiorum Università di Bologna

Im Jahr 1088 gegründet, ist die Universität Bologna die älteste Universität der westlichen Welt. Zu ihren frühen Studierenden gehören unter anderen Thomas Becket, der Erzbischof von Canterbury (12. Jh.), und der Astronom Nikolaus Kopernikus. Mit mehr als 85.000 Studierenden zählt die Universität zu den größten Hochschulen Italiens. Neben dem Hauptstandort in Bologna hat die Universität mehrere Campus in Norditalien wie auch in Buenos Aires, Argentinien. Die Universität beherbergt zudem verschiedene Bibliotheken, die große Sammlungen antiker und moderner Bücher enthalten, geschichts- und naturwissenschaftliche Forschungsinstitute sowie Naturschutzeinrichtungen.

www.unibo.it

University of Edinburgh

Die Universität Edinburgh, gegründet im Jahr 1583, gehört zu den renommiertesten Universitäten weltweit. Im Times Higher Education World Ranking rangiert sie beständig unter den ersten 50, und im Jahr 2019 nahm sie Platz 18 im QS World University Ranking ein. Der unternehmerische und interdisziplinäre Geist der Universität zieht Studierende sowie Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftler aus aller Welt an, woraus eine genuine Edinburgh-Erfahrung erwächst. Derzeit studieren rund 40.000 Studierende aus 156 Ländern an der Universität, die eine anregende Arbeits-, Lern- und Lehrumgebung bietet sowie Zugang zu exzellenter Ausstattung. Die Möglichkeiten, in Edinburgh zu studieren, sind vielfältig; die Universität ist der größte Anbieter von Online-Lernangeboten innerhalb der in der Russell Group of UK vertretenen Forschungsuniversitäten.

www.ed.ac.uk

Helsingin Yliopisto

Die Universität Helsinki ist die älteste und größte akademische Bildungseinrichtung Finnlands und eine internationale Wissenschaftsgemeinschaft von rund 40.000 Studierenden sowie Forscherinnen und Forschern. In internationalen Universitätsrankings belegt sie zumeist einen Platz unter den besten 100. An der Universität Helsinki wird nach Lösungen für globale Herausforderungen gesucht, und es werden neue Denkweisen gefördert, die dem Wohl der Menschheit dienen.

www.helsinki.fi

Uniwersytet Jagielloński w Krakowie

Die Jagiellonen-Universität Krakau ist eine führende polnische Einrichtung für höhere Bildung. Als Hochschule vereint sie Spitzenforschung, erstklassige Bildung, Innovation und verantwortungsvolles soziales Engagement. An der Jagiellonen-Universität verbindet sich die lange und schöpferische Geschichte einer der ältesten Universitäten Europas mit modernster Forschungsinfrastruktur, innovativer Technik und zukunftsorientiertem Denken. Das Vermächtnis der Universität, wie es durch ihre berühmtesten Alumni – Nikolaus Kopernikus, Papst Johannes Paul II. und Nobelpreisträger Wisława Szymborska – verkörpert wird, ist treffend gefasst in ihrem Motto plus ratio quam vis (Vernunft vor Gewalt). Diese Haltung, die einhergeht mit Toleranz und Kreativität, hat die Geschichte der Jagiellonen-Universität mitgestaltet und prägt deren Zukunft.

www.uj.edu.pl

KU Leuven

Die Katholische Universität Leuven, gegründet 1425, ist eine eigenständige Universität. Sie ist in katholischer Tradition entstanden und gewachsen. Die Universität strebt danach, ein Ort offener Diskussion sozialer, philosophischer und ethischer Fragen zu sein und ein wichtiger Mittelpunkt für Reflektion über und für die katholische Gemeinschaft. Die Universität ist forschungsorientiert und international ausgerichtet; an ihr werden Grundlagenforschung und angewandte Wissenschaften betrieben. Sie ist stark inter- und multidisziplinär fokussiert und strebt nach internationaler Exzellenz. Ziel der Universität ist es, aktiv an öffentlichen und kulturellen Debatten sowie an der Weiterentwicklung einer wissensbasierten Gesellschaft teilzuhaben. Die KU Leuven verwirklicht ihre unterschiedlichen akademischen Aktivitäten an verschiedenen Campus, Forschungsparks und medizinischen Einrichtungen in enger Kooperation mit Mitgliedern der KU Leuven Association und ihren Klinikpartnern.

www.kuleuven.be/kuleuven

Universidad Complutense de Madrid

Die Geschichte der Universität Complutense Madrid reicht zurück bis ins 13. Jahrhundert. Der ursprüngliche Campus der Ciudad Universitaria wurde 1927 mit dem Ziel gegründet, Bildung, Wissenschaft und Kultur zu verbinden. An der Universität lernen mehr als 86.000 Studierende; sie unterhält außerdem Einrichtungen in der Stadt Pozuelo de Alarcón. Die Universität bietet Sommerkurse im Weltkulturerbe San Lorenzo del Escorial an und unterhält eine Reihe von Austauschprogrammen mit anderen Universitäten in Europa und in den USA. Unter den Alumni der Universität sind viele bekannte Historiker, Philosophen, Dichter und Premierminister. Ihren Absolventinnen und Absolventen wird ein „lebenslanges Training“ zuteil, das berufliche Fähigkeiten vermittelt, passend zu den von ihnen gewählten Tätigkeiten und den Inhalten ihres Studienfachs.

www.ucm.es

Université Paris 1 Panthéon-Sorbonne

Die Universität Paris 1 Panthéon-Sorbonne, gegründet 1253, ist eine der ältesten Universitäten der Welt. Grundsatz der Universität ist es, exzellente interdisziplinäre Forschung und Lehre zu betreiben. Sie ist um drei große Wissenschaftsbereiche organisiert: Wirtschaft und Management, Geisteswissenschaften sowie Rechts- und Politikwissenschaften. Die Forschung der Universität ist auf nationaler und internationaler Ebene gleichermaßen renommiert. Gegenwärtig sind an der Sorbonne rund 43.000 Studierende eingeschrieben. Angeboten werden auch teils englischsprachige Studienprogramme, Doppelabschlüsse mit internationalen Partnern und Schulungseinheiten außerhalb des Campus. Die Universität unterhält seit Langem enge Beziehungen zu 400 Universitäten in aller Welt und ist Mitglied in internationalen Netzwerken. Das übergreifende Ziel ist es, Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftlern sowie Studierenden eine einzigartige Möglichkeit zu bieten, innerhalb eines breiten und globalen Netzwerks zu interagieren.

www.pantheonsorbonne.fr

Schwerpunkte – Detaillierte Übersicht

Kulturelles Erbe

Das Europäische Jahr des Kulturerbes 2018 hat das reiche und vielfältige Kulturerbe in der gesamten Europäischen Union gezeigt und zugleich die Rolle, die die Universitäten bei der Schaffung und dem Zusammenhalt europäischer Identitäten gespielt haben, deutlich gemacht. Die an Una Europa beteiligten Universitäten haben jede zur historischen Entwicklung der Städte beigetragen, in denen sie angesiedelt sind, und sie spielen eine wichtige Rolle dabei, das wichtige historisch-künstlerische Erbe zu bewahren. Da die Nachfrage nach Ausbildung in der Forschung und Verwaltung von Kulturgütern gestiegen ist, fördern ihre Studien- und Forschungsprogramme die interdisziplinäre Zusammenarbeit auf diesem Gebiet. Als interdisziplinäres Studiengebiet trägt der Bereich Kulturelles Erbe zum Verständnis von Identitäten und zur Förderung des Zusammenhalts in Gemeinden bei, die durch Veränderungen und wirtschaftliche Instabilität erschüttert sind.

Data Science und Künstliche Intelligenz

Data Science und Künstliche Intelligenz haben einen tiefgreifenden Einfluss auf die Gesellschaft in all ihren Facetten, von der Art und Weise, wie wir unser Leben gestalten und unseren Lebensunterhalt bestreiten, bis hin zur Art und Weise, wie wir kommunizieren und Entscheidungen treffen. Der technische Fortschritt wird neue ethische Herausforderungen schaffen und neue demokratische Verfahren erforderlich machen. Aufbauend auf unserer Führungsrolle in Data Science und Künstlicher Intelligenz haben wir bei Una Europa unsere Kräfte gebündelt, um dazu beizutragen, dass alle Europäerinnen und Europäer an der digitalen Transformation teilhaben, dass ein geeignetes Umfeld für Künstliche Intelligenz entwickelt wird und dass die Grundwerte der EU in der KI-Landschaft an erster Stelle stehen.

Europäische Studien

Die Untersuchung der heutigen komplexen europäischen Landschaft in einer Welt im Wandel erfordert einen innovativen und übergreifenden Ansatz, der es ermöglicht, Europa, seine Herausforderungen, aber auch seine Chancen zu betrachten. Es geht darum, Europa nicht nur aus verschiedenen geografischen Blickwinkeln innerhalb seiner Grenzen zu untersuchen, sondern auch aus verschiedenen disziplinären Perspektiven. Dies wird die Wahrnehmung von Unterschieden als Hindernisse schwächen und Perspektiven fördern, in denen die Suche nach gemeinsamen Lösungen im Mittelpunkt steht. Als ein offenes und interdisziplinäres Studiengebiet sind die Europäischen Studien als Rückgrat eines Europas der Bürgerinnen und Bürger, des Wissens und der Wettbewerbsfähigkeit unabdingbar. Um diese Ziele zu erreichen, strebt Una Europa die Förderung der Europäischen Studien und – gleichzeitig – die Europäisierung aller Studieninhalte an.

Nachhaltigkeit

Die Agenda für nachhaltige Entwicklung 2030 umfasst 17 ehrgeizige Ziele, die wirtschaftliche, soziale und ökologische Aspekte bündeln. Um die voneinander abhängigen Ziele wirksam anzugehen, ist ein neuer Ansatz erforderlich. Durch die Zusammenführung und Interaktion aller Disziplinen in den Naturwissenschaften, Sozialwissenschaften, Gesundheitswissenschaften, Ingenieurwissenschaften und Geisteswissenschaften ermöglicht Una Europa die Erforschung und Vermittlung der Zusammenhänge und Abhängigkeiten zwischen den 17 Zielen der nachhaltigen Entwicklung. Unser Ziel ist es, Una Europa in einen einzigen transnationalen Campus zu verwandeln, der fächerübergreifendes Wissen und gesellschaftliche Interaktion hervorbringt und die nächste Generation darin ausbildet, die Agenda 2030 zum Bestandteil des täglichen Lebens zu erheben.

Der One-Health-Ansatz

One Health ist eine neue Bewegung, die das vernetzte Denken über Gesundheit mit dem Ziel fördert, das Erkennen sowie die Prävention und Behandlung von Krankheiten zu verbessern. Die Gesundheit von Menschen, Tieren, anderen Organismen und der Zustand der Umwelt sind untrennbar miteinander verbunden. Wie die Coronavirus-Pandemie gezeigt hat, erfordern gesundheitliche Herausforderungen, die sich aus der komplexen Interaktion zwischen Menschen, Tieren, Pflanzen und Ökosystemen ergeben, eine Überprüfung der bestehenden Konzepte und Methoden. Eine engere Zusammenarbeit über Bereiche und Disziplinen hinweg –, Gesundheitswesen, Biowissenschaften und Sozialwissenschaften – ist von entscheidender Bedeutung.

In Verbindung mit den Aktivitäten von Una Europa auf dem Gebiet der Nachhaltigkeit birgt das vielfältige Fachwissen unserer Una-Europa-Partnerinnen ein enormes Potenzial, qualitativ hochwertige Initiativen in Bildung und Forschung für soziales Engagement im Allgemeinen zu ergreifen.

Ausgewählte Initiativen

Una Europa fördert zahlreiche Initiativen, um Verbesserungen in der Hochschulbildung und Forschung in Europa voranzutreiben. In Verbindung mit einem Projekt oder unabhängig davon definiert, treiben die Initiativen alles voran, was wir tun. Die Initiativen entwickeln sich, wenn unsere Aktivitäten heranreifen und neue Ideen entstehen. Die nachstehende Auswahl zentraler Initiativen aus unserem Projekt 1Europe ist nicht erschöpfend. Die aktuelle Übersicht finden Sie im Abschnitt "Initiativen" auf unserer Website.

Future UniLab

Das Future UniLab ist das Think Tank von Una Europa. Als "lebendes Labor" konzipiert, hat es folgende Ziele

- ein Diskussionsforum über die zukünftige Rolle der Universitäten in der Gesellschaft zu bieten,
- richtungsweisende Instrumente und Modelle für die Zusammenarbeit in der europäischen Hochschulbildung zu entwickeln,
- die Aktivitäten von Una Europa zu bewerten und zukunftsfest zu gestalten

Um diese Ziele zu erreichen, wird das Future UniLab eine neue Methode entwickeln, um über Hindernisse und Chancen zu diskutieren, mit denen sich die europäischen Universitäten konfrontiert sehen bei ihrem Vorhaben, Kräfte zu bündeln und ihre Aktivitäten zu „europäisieren“. Längerfristig soll das Future UniLab zu einer ständigen Einrichtung werden, die herausragende Expertinnen und Experten zusammenbringt und als Orientierungspunkt im europäischen Hochschul- und Forschungsraum dient.

Gemeinsamer Dokortitel im Feld Kulturelles Erbe

Mit unserem gemeinsamen Promotionsprogramm im Bereich Kulturelles Erbe wollen wir bei Una Europa über die bisher erprobten Modelle für europäische Promotionsprogramme hinausgehen. Das gemeinsame Promotionsprogramm in Kulturellem Erbe wird zu einem gemeinsamen europäischen Dokortitel führen, der in allen Ländern anerkannt wird, in denen die Partner-Institutionen von Una Europa aktiv sind. Auf der Grundlage einer verbindlichen Betreuung der Doktorandinnen und Doktoranden durch Professorinnen und Professoren mehrerer Una-Europa-Partner-Institutionen wird das Format obligatorische Aufenthalte an mehreren der beteiligten Universitäten umfassen, insbesondere ermöglicht durch Una-Europa-PhD-Workshops. Mehrsprachige kurze Online-Kurse und ein Modul für sogenannte Soft Skills (außerfachliche und fachübergreifende Kompetenzen) sind weitere Profilmerkmale. Das gemeinsame Promotionsprogramm wird von gemeinsamen Strukturen für Zulassung, Auswahl, Betreuung und Beurteilung verwaltet, die für sich selbst eine Neuerung darstellen.

Lernen für die Gesellschaft

Eines der gemeinsamen innovativen Formate, die im Rahmen des 1Europe-Projekts von Una Europa getestet werden, ist "Lernen für die Gesellschaft". Das Projekt soll Studierende aus allen Una Europa-Universitäten zusammenbringen, um virtuell in Teams zusammenzuarbeiten und eine Herausforderung zu bewältigen, die von einem externen Partner aus der Wirtschaft, einer Nichtregierungsorganisation oder einer lokalen Behörde vorgegeben wurde.

In der Zeit der Coronavirus-Pandemie haben wir aus der Not eine Tugend gemacht und als Pilotprojekt UNA.TEN (Transform Emergency Now! 10 days for change), einen zehntägigen Hackathon für Studierende, entwickelt. Getestet wurden und werden im Rahmen des Formats neue Methoden des herausfordernden Lernens in Zeiten virtueller Mobilität. UNA.TEN ist ein offener Innovationsdesignprozess, der darauf abzielt, Lösungen für reale Herausforderungen in der Zeit nach der Coronavirus-Krise zu entwickeln. Die Initiative ist eine Weiterentwicklung von OPER.TEN, einem Wettbewerb der Università di Bologna, der ersten Una Europa-Partner-Einrichtung, die von der Coronavirus-Krise betroffen war.